

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Band: 5 (1979)

Heft: 3

Artikel: Uraufführung einer Sinfonietta von Urs Joseph Flury in Solothurn

Autor: Escher, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-955595>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sinfonia

No. 3
September/Septembre 1979

5. Jahrgang neue Folge
Cinquième année de la nouvelle édition

Offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverbandes (EOV)

Organe officiel de la Société fédérale
des orchestres (SFO)

Redaktion/Rédaction:
Dr. Eduard M. Fallet, Postfach 38,
3047 Bremgarten bei Bern

Administration:
Jürg Nyffenegger, Hostalenweg 198,
3037 Herrenschwand

Mitteilungen des Zentralvorstandes

1. Delegiertenversammlung 1980 in Vaduz

Die 60. Delegiertenversammlung des EOV findet am 3./4. Mai 1980 in Vaduz statt. Wir danken dem jungen Orchesterverein Liechtenstein-Werdenberg und seinem Präsidenten, Herrn Karl Ehrenzeller, dass er so spontan die Organisation übernommen hat, und freuen uns auf ein paar gemütliche Stunden im «Ländle».

2. Einsenden der Konzertprogramme

Gemäss Ziffer 9.6 unserer Statuten verpflichten sich die Sektionen, die Programme aller Konzerte und ähnlicher Veranstaltungen in **zwei** Exemplaren dem Verband einzureichen. Als Vollzugsbestimmung wurde seinerzeit in der «Sinfonia» veröffentlicht, dass diese Programme der **Redaktion der «Sinfonia»** zuzustellen sind. Wir bitten die Sektionen, sich daran zu halten und nicht den Zentralpräsidenten und den Zentralsekretär damit zu belästigen. Von den beiden eingesandten Exemplaren ist eines für die Schweizerische Landesbibliothek und das andere für interne Zwecke des EOV bestimmt. Die Massnahme steht nicht im Zusammenhang mit der Verpflichtung, der SUISA jährlich die aufgeführten Werke zu melden, wie gewisse Sektionen irrtümlicherweise glauben, die immer wieder betonen, sie hätten einen Pauschalvertrag mit dieser Institution.

3. Orchestertreffen 1980 in Boswil

Das Orchestertreffen der schweizerischen Liebhabermusiker ist auf Samstag/Sonntag, 8./9. November 1980 in der Alten Kirche Boswil festgesetzt. Der Hauptakzent liegt auf *Orchester-Treffen*: wir wollen uns kennenlernen und neuen Auftrieb holen. Allerdings kann man sich auch von der künstlerischen Seite zeigen: ein Selbstwahl- und ein Pflichtstück (von der Stiftung «Alte Kirche Boswil» eigens für diesen Anlass in Auftrag gegeben) sind zu spielen. In der dreiköpfigen Jury sitzt auch ein Mitglied des EOV. Die Bewertung wird dem Orchester schriftlich mitgeteilt. Ich hoffe, dass recht viele Sektionen in Boswil dabei sind («Mitmachen kommt vor dem Rang!») – Alle nähern Einzelheiten sind der Ausschreibung in der nächsten Nummer der «Sinfonia» zu entnehmen.

4. Schweizerisches Gesangsfest 1982 in Basel

In Basel findet vom 4.–6. und 11.–13. Juni 1982 das Schweizerische Gesangsfest statt. Die Schweizerische Chorvereinigung (SCV) hat uns zur Zusammenarbeit aufgerufen: Liebhaberorchester begleiten

Chöre! – Nähere Einzelheiten werden die Delegiertenversammlung der SCV vom 1.9.1979 und die Tagung der Kantonaldirigenten vom 15.9.1979 bringen; sie sind aus der nächsten Nummer der «Sinfonia» zu erfahren.

5. Dr. Eduard M. Fallet-Castelberg 75-jährig

Am 25. Oktober 1979 feiert unser Redaktor der «Sinfonia» in ungebrochener Schaffenskraft seinen 75. Geburtstag. Er hat sich durch seine unermüdete Tätigkeit auf vielen Gebieten in der Geschichte des EOV eine führende Stellung erworben. Wir danken ihm ganz herzlich für seinen immensen Einsatz für das Liebhabermusizieren und hoffen, seine wegweisenden Voten noch recht lange entgegennehmen zu dürfen. Herzliche Glückwünsche!

Sursee, 29.8.1979

Für den Zentralvorstand:

Dr. A. Bernet, Zentralpräsident

Uraufführung einer Sinfonietta von Urs Joseph Flury in Solothurn

Unter dem Patronat des Begegnungszentrums Waldegg luden das Solothurner Kammerorchester und das Orchestre du Foyer, Moutier, zu einem Gemeinschaftskonzert in den grossen Konzertsaal Solothurn ein. Beide Orchester stehen unter der Leitung von Urs Joseph Flury. Der heute 38jährige, vielseitige Musiker ist auch Geiger und Komponist. Seine Sinfonietta entstand 1978 als Auftragswerk des Ausschusses Musik des kantonalen Kuratoriums Solothurn. Die Auftraggeber strebten eine Bereicherung der nur spärlich vorhandenen Literatur für gute Liebhaberorchester an. Urs Joseph Flury beschränkte sich allerdings auf das Streichorchester und überschreitet vor allem im ersten Satz, einer Sonatina quasi una Fantasia, in bezug auf den Schwierigkeitsgrad die oberste Grenze. Es versteht sich, dass der als Violinist ausgebildete Komponist von den speziellen Streichereffekten ausgiebig Gebrauch macht. So verwendet er im zweiten, mit *Intermezzo nostalgico* überschriebenen dreiteiligen Satz in den Eckpartien ausgehaltene Flageoletakkorde in sphärisch hohen Lagen, derweil die tiefer liegenden Instrumente das melodische Geschehen teilweise sachte zögernd, teilweise ruhig fliegend übernehmen. Das Trio hat tatsächlich den Charakter einer «heimwehkranken» Serenade für Solovioline mit Orchesterbeglei-

tung. Es dürfte an die Valse-Bluette «Quand vient l'Automne» von Paul Mische (1886–1960) anknüpfen, deren Ausführung, in der Instrumentation von Flury, der Sinfonietta voranging. Originell ist der dritte, ebenfalls dreiteilige Satz, der mit einem Walzer französisch-wienerischer Provenienz einsetzt, einen cubanisch sich gebenden Tango anfügt und schliesslich die beiden Tanzstücke, d. h. den Dreiviertel- und Zweivierteltakt geschickt miteinander kombiniert. Etwas langatmig ist das marschartige Finale geraten, das in seinem Mittelteil das Kolorit des Streichorchesters durch die Anwendung von pizzicato- und col legno-Episoden anreichert. Stilistisch wirkt das Werk insofern nicht ganz einheitlich, weil der erste, kontrapunktisch sauber durchgearbeitete Satz in bezug auf die melodischen Linien apartere Gedanken aufweist als die nachfolgenden drei Sätze. Diese huldigen, offenbar bewusst, einer angestrebten nostalgischen Tendenz, die vor allem auf melodische Konzessionen eingeht, während das harmonische Geschehen in geschmackvoll eingestreuten, moderneren Klangfarben mitläuft.

Die beiden minutiös vorbereiteten Orchester, denen sich der Solist des Abends, der Geiger Hansheinz Schneeberger, als intensiv anführender Konzertmeister zur Verfügung stellte, musizierten unter der klaren Stabführung des Komponisten engagiert. Die zahlreichen Zuhörer verfolgten die Aufführung der Novität mit Interesse und erklatschten sich durch ihr freudiges Mitgehen die Wiederholung des «Walzer e Tango».

Dieser Uraufführung gingen Mozarts drittes Violinkonzert in G-dur, KV 216, drei Capricen für Solovioline aus op. 1 von Niccolò Paganini, die selten zu hörende Polonaise in B-dur für Violine und Orchester von Franz Schubert und die schon angeführte Valse-Bluette von Paul Mische voran. Diese reizvolle Zusammenstellung umfasst das konzertante Element bei Mozart, die halbsbrecherische Virtuosität beim legendären Paganini, dann Schubert, der den Teufelsgeiger tatsächlich zweimal in Wien hörte, mit seiner anmutigen Polonaise. Paul Mische's kleines Unterhaltungsstück, das die Atmosphäre von Kurkonzerten heraufbeschwört, nahm gewissermassen das inhaltliche Konzept der Sinfonietta voraus, das Flury, allerdings formal der Architektur der grossangelegten klassischen Symphonie, einverleibte. Allen fünf Werken gab Hansheinz Schneeberger ein überzeugendes musikalisches Gepräge, von blendender Tonqualität bei Mozart, kühn virtuos bei Paganini mit seinen gefährlichen Oktavgängen, anmutig bei Schubert und, das Senti-

mento im Rahmen haltend, bei Mische und Flury. Geschmackvollerweise hatte man bei Mozart und Schubert die Orchesterbesetzung reduziert, erst bei den Schlusstücken trat die klanglich schön ausgewogene volle Formation in Aktion.

Erwähnt werden muss aber auch die grossartige Organisation durch das Begegnungszentrum Waldegg, welches um die Betreuung der Gäste aus Moutier besorgt war. Unter der kundigen Führung von einheitlich in rot gekleideten Stadthostessen wurde ein Gang durch die Altstadt durchgeführt und ein festlicher Empfang in den herrschaftlichen Räumen des Schlosses Waldegg verwirklichte die angestrebte Begegnung zwischen den Sprach- und Kulturregionen aufs Trefflichste. Die Gastgeber ersparten den Welschen die Mühe des Deutschsprechens: sowohl die herzliche Begrüssung durch Herrn alt Regierungsrat Dr. Franz Josef Jeger, als auch die Ansprache des Stadtschreibers, Herrn Dr. Max Egger, die witzigen Ausführungen durch Herrn Dr. Peter André Bloch und die Dankesadresse durch den Maire von Moutier, M. Berdet, erfolgten in gewandtem Französisch. Eine reizvolle Auflockerung boten Orchestermitglieder mit Quartettsätzen in der internationalen Sprache Mozarts.

Peter Escher

Varia

Schweizer Musik-Handbuch – Guide musical suisse

Herausgegeben vom Schweizerischen Musik-Archiv, Zürich, erschien jüngst im Atlantis-Verlag das schon lange erwartete Schweizer Musik-Handbuch, das der Schweizer Musikrat in seinen besten Jahren geplant und an welchem vor allem Radiodirektor Dr. Fritz Ernst, Basel, bis zu seiner Pensionierung und dem daherigen Ausscheiden aus dem Exekutiv-Ausschuss des Musikrates gearbeitet hatte. Das 184 Seiten starke Handbuch enthält Informationen über Struktur und Organisation des Schweizer Musiklebens, zusammengestellt und redigiert von Thomas Adank und Hans Steinbeck. Es bietet im allgemeinen Teil und im Ortsteil eine Fülle von Auskünften über Gesellschaften, Verbände und Vereine, über die Ausbildung, die Preise, Stiftungen und Stipendien, Wettbewerbe, Konzertagenturen, Festwochen, Festspiele, Interpreten, Radio, Fernsehen, Musikverlage, Tonträgerproduzenten, periodische Schriften, Bibliotheken, Archive und Instrumentensammlungen. Ein gutes alphabetisches Register erleichtert die Konsultation des klar und übersichtlich gestalteten sowie sauber gedruckten Musik-Handbuches.

ED. M. F.

Willy Burkhard (1900–1955), Werkverzeichnis

Der Vorstand der Willy Burkhard-Gesellschaft erlaubt sich, die Musikwelt auf ein kommendes Datum hinzuweisen, das für die Programmgestaltung von Chören und Orchestern von Bedeutung sein könnte: Auf den 17. April 1980 fällt der 80. Geburtstag Willy Burkhard's; im selben Jahre, am 18. Juni 1980, ist des 25. Todestages des Komponisten zu gedenken.

Wer mit der Musikszene vertraut ist, weiss, dass das Werk Willy Burkhard's in den Konzertprogrammen nicht seiner Bedeutung gemäss vertreten ist. Die Gesellschaft nimmt deshalb die bevorstehenden Gedenkdaten zum Anlass, Konzertveranstalter und Ausführende an das vielseitige Œuvre Willy Burkhard's zu erinnern. Sie tat noch mehr, indem sie in Verbindung mit den verschiedenen Verlagshäusern und dem Zentralarchiv schweizerischer Tonkunst ein vollständiges Werkverzeichnis herausgab. Das Kapitel Orchestermusik gibt erschöpfend Auskunft über die zehn Werke für Kammerorchester, die acht Werke für grosses Orchester und die neuen Werke für Soloinstrumente und Orchester. Das Werkverzeichnis kann beim Sekretariat der Willy Burkhard-Gesellschaft: Herr Dr. Martin Schmid, Rüslerstrasse 3, 8954 Oberrohrdorf, bezogen werden. ED. M. F.

Forum der Liebhabermusiker

Liebhaberorchester spielen Radio DRS 2. Programm

Das *Berner Musikkollegium* machte sich mit seinem Soloklarinettenisten, *Niklaus Sitter*, um die Uraufführung von Joseph Leopold von Eyblers (1765–1846) Klarinettenkonzert in B-Dur verdient. Radio Bern nahm das Konzert am 18.6.1979 in seinem Studio auf. Die öffentliche Aufführung fand am 22.6.1979 in der Kirche zu Wohlen bei Bern statt. Radio DRS 2. Programm sendete die Berner Studioaufnahme am 28.7.1979 um 15 Uhr. Es war leider nicht mehr möglich, unsere Sektionen darauf aufmerksam zu machen.

29.9.1979, 15 Uhr

I. Schweizerisches Jugendkammerensemble «Camerata ars viva» (Leitung: Christoph Reimann) 1. Benjamin Britten, Simple 1. Benjamin Britten, Simple Symphony, op. 4. 2. Werner Georg Kunz, «Anari», ein Stück für Flöte, Klarinette und Streicher. (Das Orchester leitet der Komponist.) 3. Franz Tischhauser, «Omaggi a Mälzel» für zwölf Streicher: 1. Marcia (Die Faulheit und der Fleiss), 2. Tarantella (Die Bosheit), 3. Romanze (Die Einfalt), 4. Variazioni (Zwölf kleine Negerlein).

II. Musikkreis St. Mangen St. Gallen

(Leitung: Mario Schwarz)

Béla Bartók, Zehn leichte Stücke für Streichorchester

27.10.1979, 15 Uhr

I. Stadtorchester Olten (Leitung: Peter Escher)

1. Peter Escher, Concertino für Flöte und Orchester, op. 100 (Solist: Jonas Burki) 2. Jean-Philippe Rameau (Satz: Felix Mottl), Drei Ballettstücke für Orchester

II. Orchestergesellschaft Baden (Leitung: Robert Blum)

Musik über drei altdeutsche Volkslieder für Solo-Violine, Cembalo und Streichorchester. Solisten: Jörg Bauer, Violine; Eve Landis, Cembalo. 1. Invention über das alte Volkslied «Frau Nachtigall» 2. Variationen über das alte Wallfahrtslied «Gelobt sei Gott der Vater» 3. Metamorphosen eines alten Tanzliedes der Ostfriesen «Buske di Remmer».

Communications du comité central

1. Assemblée des délégués à Vaduz, en 1980

La 60e assemblée des délégués de la SFO aura lieu à Vaduz, les 3 et 4 mai 1980. Nous remercions le jeune Orchestre de Liechtenstein-Werdenberg et son président, M. Karl Ehrenzeller, d'en avoir assumé aussi spontanément l'organisation. Nous nous réjouissons de passer quelques heures agréables au «Ländle».

2. Envoi des programmes des concerts

Selon le chiffre 9.6 de nos statuts, les sections s'engagent à faire parvenir à la société, en deux exemplaires, tous les programmes des concerts et autres manifestations. En tant que prescription d'exécution, nous publiâmes en son temps dans la «Sinfonia» que ces programmes étaient à adresser à la **rédaction de la «Sinfonia»**. Nous prions les sections d'observer strictement cette prescription et de ne pas envoyer des programmes ni au président central ni au secrétaire central. Des deux exemplaires reçus l'un va à la Bibliothèque nationale suisse et l'autre est utilisé à des fins internes de la SFO. La mesure n'est pas du tout en relation avec l'obligation de communiquer chaque année à la SUISA les œuvres exécutées ainsi que certaines sections le croient par erreur en ne cessant de souligner qu'elles sont au bénéfice du contrat collectif avec cette institution.

3. Rencontre d'orchestres à Boswil, en 1980

La rencontre des orchestres d'amateurs suisses est fixée aux samedi et dimanche 8 et 9 novembre 1980 dans la vieille église de Boswil. L'accent est mis sur *rencontre* d'orchestres: nous voulons apprendre à nous connaître et recevoir de nouveaux élan. Il est possible, toutefois, de prouver aussi ses aptitudes artistiques: un morceau à choix et un morceau obligé (commandé expressément pour cette occasion par la fondation «Alte Kirche Boswil») devront être joués. Le jury de trois membres comprend aussi un représentant de la SFO. Le résultat sera communiqué par écrit.

J'espère que les sections se présenteront nombreuses à Boswil. – Pour les détails, voir la publication dans le prochain numéro de la «Sinfonia».

4. Fête fédérale de chant à Bâle, en 1982

A Bâle aura lieu du 4 au 6 et du 11 au 13 juin 1982 la Fête fédérale de chant. L'Association des Chorales suisses (ACS) a sollicité notre concours: Des orchestres d'amateurs accompagnent des chœurs! – Les détails seront fixés par l'assemblée des délégués de l'ACS ayant lieu le 1.9.1979 et par la réunion des directeurs cantonaux qui se tiendra le 15.9.1979. Ils seront publiés dans le prochain numéro de la «Sinfonia».

5. Les 75 ans de M. Edouard-M. Fallet-Castelberg

Le 25 octobre 1979, notre rédacteur de la «Sinfonia» fêtera son 75e anniversaire en pleine vigueur. Par son activité inlassable dans bien des domaines des annales de la SFO, il s'est acquis une position dominante. Nous le remercions très cordialement de son engagement sans borne pour l'amateurisme orchestral et espérons pouvoir